



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Konzept für branchenspezifische Intensiv- Sprachkurse für fremdsprachige Arbeitnehmende in Engelberg

Ausgangslage

Seit Herbst 2017 werden in Engelberg in enger Zusammenarbeit zwischen dem Institut für soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, der kommunalen Behörde, lokalen Institutionen wie der Schule und der Schulsozialarbeit, Arbeitgebenden sowie der portugiesischen Bevölkerung lokal stimmige Angebote und Massnahmen im Bereich Integration entwickelt, lanciert und zum Teil bereits umgesetzt. An einigen unterschiedlich zusammengesetzten Workshops wurden in einem ersten Schritt verschiedene Sichten und Erfahrungen zusammenzutragen, um ein umfassendes Bild der Situation in Engelberg zu erhalten. Aus diesen Workshops haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet: «Arbeitswelten» und «Schule - Eltern - Kind», in denen Ideen aufgenommen und weiterentwickelt sowie erste Massnahmen umgesetzt wurden.

Aufgrund der Einschätzungen der Teilnehmenden an den durchgeführten Workshops kann gesagt werden, dass die Situation bezüglich portugiesischen Arbeitnehmenden heterogen ist. Neben gut integrierten Arbeitskräften, welche die Deutsche Sprache beherrschen und sich um den Spracherwerb bemühen, gibt es auch Arbeitnehmende, die schon seit mehreren Jahren in Engelberg leben, jedoch kaum Deutsch sprechen und sich fast ausschliesslich in einem gleichsprachigen Umfeld bewegen. Dies hat verschiedene Gründe: so wird in einigen Betrieben Deutsch nicht als Arbeitssprache verwendet (meist Englisch) und die fremdsprachigen Arbeitnehmenden organisieren sich über Personen, welche übersetzen und vermitteln können. Des Weiteren ist der Besuch eines Sprachkurses zurzeit mit erheblichem Aufwand verbunden – Sprachkurse finden zurzeit meist in Stans, Sarnen oder Luzern statt. Die langen Arbeitszeiten und Familienaufgaben erschweren es den fremdsprachigen Arbeitnehmenden zusätzlich, einen Deutschkurs zu besuchen. Einige Arbeitgebende unterstützen den Besuch eines Sprachkurses finanziell und/oder dadurch, dass ein Sprachkurs während der Arbeitszeit besucht werden kann. Um mehr über die Situation in Engelberg zu erfahren, wurde im August 2018 im Rahmen des PlurAlps-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gewerbeverein Engelberg eine elektronische Umfrage bei allen Betrieben durchgeführt. Schwerpunkt der Umfrage waren die Erfahrungen der Betriebe mit fremdsprachigen Arbeitskräften sowie die Einschätzungen von Angebot und Nachfrage an Sprachkursen in Engelberg.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage waren:

- Mehr als die Hälfte der Betriebe, welche an der Umfrage teilgenommen haben, beschäftigen ausländische Arbeitskräfte.
- Fehlende oder mangelnde Deutschkenntnisse der ausländischen Arbeitskräfte führen oft zu Herausforderungen im Arbeitsalltag.
- Nicht alle ausländischen Arbeitskräfte besuch(t)en bisher einen Sprachkurs.
- Ein grosser Teil der Betriebe motiviert und unterstützt ihre ausländischen Arbeitskräfte für den Besuch eines Sprachkurses; dies vorwiegend durch finanzielle Beiträge oder das Bereitstellen von Informationen.
- Ein grosser Teil der befragten Betriebe sehen einen Bedarf für die Durchführung von Sprachkursen in Engelberg.
- Die Bereitschaft der Arbeitgebenden, ausländische Arbeitskräfte beim Besuch eines

Sprachkurses in Engelberg zu unterstützen, ist grösstenteils gegeben.

Für eine Standortbestimmung sowie die Weiterentwicklung und Koordination von angedachten Massnahmen wurde am 21. Januar 2019 ein gemeinsamer Workshop der beiden Arbeitsgruppen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass es zwei Themenbereich gibt, die in Engelberg für die Integration der portugiesischen Bevölkerung als besonders wichtig eingeschätzt werden: Frühe Förderung sowie branchenspezifische Sprachkurse für Arbeitnehmende.

Im Folgenden wird auf das Thema «branchenspezifische Sprachkurse» eingegangen, die Themen «Frühe Förderung» und «Familie» werden in Zusammenarbeit mit der Sozialkommission Engelberg weiterverfolgt.

Am Workshop vom 21. Januar wurden zum Bereich branchenspezifische Sprachkurse folgende Punkte diskutiert und zusammengetragen:

- Pro/Contra Intensivkurs:
 - o Arbeitnehmer/innen wünschen weiterführende Sprachkurs-Angebote in Kleingruppen
- Akteure: Sprachschule (Kurs müsste in Engelberg sein), Behörden, Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen
- Inhalt: Grundwortschatz (Alltagssprache), branchenspezifisch
- Rahmen: Arbeitszeit vs. Freizeit (als Anreiz wäre es besser wenn es Arbeitszeit wäre; dann aber schwierig alle Arbeitgeber/innen ins Boot zu holen)
- Kosten: Max. 20% Selbstkosten (Eigenbeteiligung der Arbeitnehmenden aber wichtig, um den Willen und die Eigenmotivation zu stärken).
- Idee: Lohnerhöhung nach sprachlicher Weiterbildung. bei Nichtbestehen der Prüfung, r beteiligen sich Arbeitnehmer/innen an den Kurskosten
- Schwierigkeiten: Motivationserhalt (Leben in Engelberg kann auch ohne Deutsch arrangiert werden), Zeit (Zeit dafür haben vs. Zeit dafür nutzen können/wollen), Interesse (Deutsch muss auch ausserhalb der Arbeit/Kurs gesprochen werden), Finanzierung.

Die Übersicht zeigt, dass branchenspezifische Deutschkurse in Engelberg erwünscht sind. Einmalige Intensivkurse reichen aber nicht, um den Spracherwerb zu fördern. So werden neben Intensivkursen weiterreichende Angebote als wichtig erachtet, welche zu einer gewissen Kontinuität verhelfen könnten. Zudem bedürfen lokale Sprachkursangebote der Koordination zwischen den Arbeitgebenden, Sprachkursanbietenden, und den fremdsprachigen Arbeitnehmenden. Für die Implementierung von branchenspezifischen Sprachkursen ist nun in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Engelberg, dem Hotelierverein und Arbeitnehmenden aus der Tourismus- und Gastronomiebranche ein Pilotprojekt angedacht. Im Folgenden wird ausgeführt, wie ein solches Angebot aussehen könnte, welche Voraussetzungen es dafür braucht sowie welche offenen Fragen noch geklärt werden müssen.

Bestehende Sprachkursangebote in Engelberg

Für zertifizierte Sprachkurse in Einzel- und Gruppenunterrichtsform bestehen vor Ort bereits Angebote. In Zusammenarbeit mit Berlitz Deutschkurse bietet Petra Felfer von der Skilodge Engelberg A1 und A2 Kurse in Engelberg an. Berlitz ist auch mit der kantonalen Integrationsfachstelle in Kontakt (Übernahme eines Teils der Kosten).

Vorschlag Schaffung von branchenspezifischen Intensiv-Sprachkursen für fremdsprachige

Arbeitnehmende in Engelberg

Branchenspezifische Intensiv-Deutschkurs zu Beginn der saisonalen Anstellung in Engelberg kommen sowohl fremdsprachigen Arbeitnehmenden, wie auch Arbeitgebenden zu Gute. In den Gesprächen mit Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden in der Tourismus- und Gastronomiebranche wurde immer wieder festgestellt, dass fremdsprachige Arbeitskräfte oft einen eher bildungsfernen Hintergrund haben und sie sich in einem allzu schulischen Kontext (z.B. nur Frontalunterricht) eingeschüchtert und unwohl fühlen. Daher wird empfohlen, dass solche Sprachkurse informeller und interaktiver gestaltet werden sollten.

Das Pilotprojekt basiert auf der Idee, dass fremdsprachige Arbeitnehmende einen Sprachkurs besuchen können, welcher für sie zum einen zeitlich realisierbar ist und zum anderen bei der Arbeit und im Alltag helfen soll. Darüber hinaus soll es zwei Integrationsziele verfolgen: die Integration am Arbeitsplatz, sowie die Integration im gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft.

Der Sprachkurs könnte aus zwei Komponenten zusammengesetzt werden:

1. Einen Intensivkurs zu Beginn der Saison: hier könnte wichtiger branchenspezifischer und arbeitsrelevanter Wortschatz, wie auch ein Grundwortschatz für den Alltagsgebrauch vermittelt werden. Zudem kann diese erste Kursphase der Vernetzung und dem Austausch von Informationen unter den ausländischen Arbeitnehmern dienen.
2. Punktuelle, weiterführende Sprachkursangebote während der Saison. Diese kürzeren Kurseinheiten dienen dazu, dass das Gelernte geübt, vertieft und verinnerlicht werden kann. Darüber hinaus wird empfohlen, Arbeitgebende eng miteinzubeziehen, damit die Sprache auch im Arbeitsalltag geübt werden kann. Die bevorzugte Form dieser weiterführenden Sprachkursangebote scheinen Sprachkurse in Kleingruppen zu sein.

Ein solches Pilotprojekt soll helfen, bestehende Hindernisse abzubauen. So sollen die Sprachkurse in Engelberg selbst stattfinden. Zudem ist die intensive Phase des Sprachkurses unmittelbar vor Saisonbeginn angedacht; dies sollte es Arbeitgebenden erleichtern ihre fremdsprachigen Arbeitskräfte für den Besuch des Sprachkurses zu entbehren. Es gilt zudem zu prüfen, ob und wie Motivatorinnen und Motivatoren aus den jeweiligen Sprach-Communities eingesetzt und miteinbezogen werden können. Diese könnten als Botschafterinnen und Botschafter fungieren und aufzeigen, welche Vorteile der Spracherwerb und die Integration mit sich bringen.

Nutzen für Gemeinde / Region

- Es wird ein verbesserter Zugang zu fremdsprachigen Arbeitnehmenden und allgemein zur Migrationsbevölkerung geschaffen.
- Längerfristig erfolgt eine bessere Integration von fremdsprachigen Arbeitnehmenden gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft, welche oft mehrere Jahre in Engelberg leben
- Dadurch, dass fremdsprachige Arbeitnehmende Deutsch lernen, können sie sich sicherer mit ihren behördlichen Rechten und Pflichten auseinandersetzen. Dies kann zu Einsparungen in anderen Bereichen führen
- Fremdsprachige Arbeitnehmende, welche Kinder haben, können ihre Kinder beim Erlernen der Sprache und bei den Schulaufgaben unterstützen.
- Diese Form von Sprachkursen könnte als Pilot starten und bei Erfolg auf andere Gemeinden im Kanton Obwalden ausgedehnt werden.

Nutzen für Arbeitgebende

- Grundkenntnisse der Deutschen Sprache helfen im Betrieb allfällige Missverständnisse und Kommunikationsschwierigkeiten zu umgehen und überbrücken
- Bessere Möglichkeit für Beziehungsaufbau zu Arbeitnehmenden und zwischen den Arbeitnehmenden selbst.
- Fühlen sich Arbeitskräfte wohl, kann ein längerfristiges Arbeitsverhältnis aufrechterhalten werden.
- Fremdsprachige Arbeitnehmende und ihr Familien können sich besser am Ort integrieren.

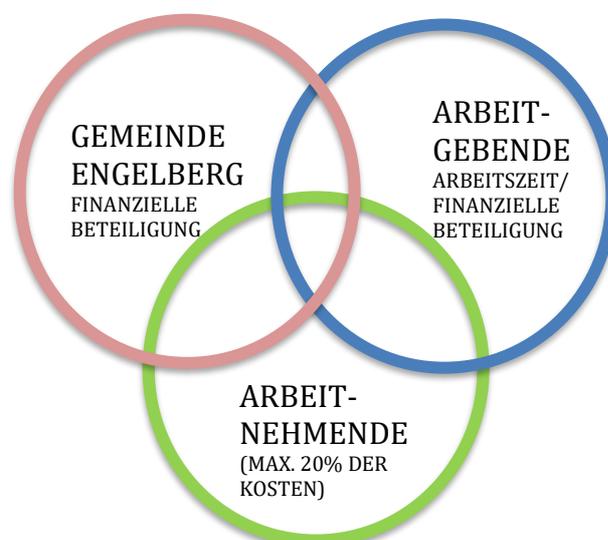
Nutzen für fremdsprachige Arbeitnehmende

- Chancengleichheit und bessere Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb.
- Vereinfachung des Arbeitsalltags.
- Fremdsprachige Arbeitnehmende finden sich besser im Alltag zurecht, können am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft teilnehmen, sich besser verständigen und aktiv einbringen.
- Sie kennen das hiesige System besser und können bei Unklarheiten nachfragen.
- Kinder von fremdsprachigen Eltern und werden in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt.

Finanzierungsmöglichkeiten

Es wird empfohlen, dass die Kosten solcher Angebote aufgeteilt werden. Idealerweise beteiligen sich die Betriebe (in Form von Arbeitszeit und/oder finanziellen Mitteln), die Gemeinde, sowie die Arbeitnehmenden selbst. Diese Kostenteilung schafft für alle involvierten Akteure einen Anreiz, dass die Angebote auch wahrgenommen und durchgeführt werden. Zusätzliche Anreize können durch Arbeitgebende geschaffen werden (z.B. Lohnerhöhung nach sprachlicher Weiterbildung oder Arbeitnehmer/innen müssen sich nur bei Nichtbestehen der Prüfung an Kurskosten beteiligen). Abzuklären ist, ob allenfalls die kantonale Integrationsfachstelle einen finanziellen Beitrag für die Durchführung des Pilotprojektes leistet.

Kosten- und Aufwandbeteiligung:



Herausforderungen:

- Wie kann die Motivation der Arbeitnehmenden aufrechterhalten werden (insbesondere auch während der Saison bei langen Arbeitstagen)?
- Wie können Arbeitgebende ins Boot geholt werden?

Nächste Schritte

Das Konzept wird dem Vorstand des Hoteliervereins vorgelegt und mit diesem besprochen. An dieser Sitzung ist eine Vertretung der Gemeinde anwesend, um Hintergrundinformationen ergänzen zu können und aufzuzeigen, wo die Gemeinde unterstützen könnte.

Folgende Fragen sind zu klären:

- Wer führt den Pilot durch? Wer übernimmt die Verantwortung für die Konzipierung, Bewerbung und Durchführung?
- Welche Betriebe beteiligen sich?
- Wie wird der Pilot ausgewertet?